



Schön, dass Sie einen Hausgottesdienst feiern wollen. Sie sind bei sich Zuhause und doch verbunden mit Gott und vielen Menschen. Heute, am 3. Sonntag vor der Passionszeit (Septuagesimä), geht es um Gottes Maßstäbe von Gerechtigkeit, Ruhm und Ehre. Wer sich unbedingt rühmen möchte, rühme sich doch bitte einer Sache, die wirklich groß ist: Gottes Gnade. Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Gottesdienst. Ihre Pfarrerin Anja Bremer (Riegel-Endingen)

Glockengeläut Zünden Sie eine Kerze an. Stille.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes. Amen.

Deine Güte, guter Gott, ist wunderbar. Du verschenkst sie großmütig denen, die dich fürchten und zeigst sie denen, die dir vertrauen. Deine Güte ist kostbar. Du hast sie mir geschenkt, als ich dachte, ich wäre verstoßen, als ich in meiner Not zu dir schrie. Da tröstetest du mich und richtetest mich wieder auf. Darum liebe ich dich, Gott, und vertraue deiner Güte heute und an den Tagen, die kommen. (Meditation zu Psalm 31,20-25)

Lied: EG 452 (Er weckt mich alle Morgen)

1. Er weckt mich alle Morgen, er weckt mir selbst das Ohr. Gott hält sich nicht verborgen, führt mir den Tag empor, dass ich mit seinem Worte begrüß das neue Licht. Schon an der Dämmerung Pforte ist er mir nah und spricht.

2. Er spricht wie an dem Tage, da er die Welt erschuf. Da schweigen Angst und Klage; nichts gilt mehr als sein Ruf. Das Wort der ewgen Treue, die Gott den Menschen schwört, erfahre ich aufs neue so, wie ein Jünger hört.

4. Er ist mir täglich nahe und spricht mich selbst gerecht. Was ich von ihm empfahe, gibt sonst kein Herr dem Knecht. Wie wohl hat's hier der Sklave, der Herr hält sich bereit, dass er ihn aus dem Schlafe zu seinem Dienst geleit.

5. Er will mich früh umhüllen mit seinem Wort und Licht, verheißen und erfüllen, damit mir nichts gebricht; will vollen Lohn mir zahlen, fragt nicht, ob ich versag. Sein Wort will helle strahlen, wie dunkel auch der Tag.

(T: Jochen Klepper 1938; M: Rudolf Zöbeley 1941)



Gebet

Die Welt, in der wir leben, Gott, hat ihre Gesetze: Reichtum und Stärke, Schönheit und Weisheit, Macht und Einfluss. Wer nach diesen Regeln spielt, kann viel für sich erreichen. Du, Gott, legst andere Maßstäbe an: Barmherzigkeit und Liebe, Recht und Gerechtigkeit, Glauben und Vergebung. In deiner Welt, Gott, hat jeder einen Platz und jede ist willkommen. Du siehst, was ich brauche und schaffst auch denen Recht, die keine Stimme haben. Ich bitte dich: Lass mich auf deine Gerechtigkeit und deine Barmherzigkeit vertrauen. Amen.

Lesung: Jeremia 9,22-23

So spricht der Herr: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums. Sondern wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, dass er klug sei und mich kenne, dass ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der Herr.

Predigtimpuls zum Lesungstext

Liebe Leserin, lieber Leser,

auf Instagram, wo ich für die digitale Kirche unterwegs bin, kann man sich Kurzvideos ansehen, sogenannte Reels. Am meisten faszinieren mich die Videos, die in schneller Bilderfolge Einblicke in private Umbaumaßnahmen zeigen. Das ist dann so ein kurzes Vorher-Nachher, das ins Bild gesetzt wurde, und über das ich mit offenem Mund staune. Da wird die alte Küche in Eiche-rustikal auseinandergenommen, abgeschliffen, frisch gestrichen und erstrahlt im neuen Glanz. Oder Holz wird in der privaten Werkstatt gesägt und verschraubt, lackiert und montiert – schon steht die individuelle Kommode im Flur. Ein großer Trend sind auch eigenhändig umgebaute Vans, die zu einem kleinen Haus auf Rädern für alle Campingliebende werden. Mich fasziniert das. Was können Menschen mit ihren Händen nicht alles erschaffen! Und zum Videotrend der gezeigten Projektfotos gehört das stolze Fazit: I am crafty. (Ich bin schlau/clever.)

Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums. Der Bibelvers aus dem Buch Jeremia kommt spielverderberisch daher. „Badet euch nicht im Selbstruhm!“, sagt der Prophet. „Mein Haus, mein Auto, mein Boot...- das ist doch alles Angeberei! Was wirklich des Ruhmes wert ist, sind Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit!“ Ein bisschen selbstgerecht komme ich mir vor, wenn ich Jeremia höre und in Gedanken noch staune über die faszinierenden Videos mit ihrem Motto: I am crafty. Ich kann sowas nämlich auch. Ich liebe es, mit meinen Händen zu werkeln, Zeit, Kraft und Kreativität zu investieren, um am Ende stolz zu sagen: Guck mal, habe ich selbstgemacht. Ich bin clever...

...wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, dass er klug sei und mich kenne, dass ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der Herr. Jeremia verkündigt Gott als den alleinigen Grund zur Hoffnung und wendet sich damit gegen jede selbstherrliche menschliche Macht, die Gewalt entfesselt, gesellschaftliche Stabilität durch Unterdrückung erzwingt und unter den Menschen falsche Weisheiten (Fake News) streut. Jeremia hat die Haltung des gelingenden Lebens im Blick: Rühm dich nur und vergiss nicht, wer der Grund allen Ruhmes ist. Dass du mit deinen Händen Küchenfronten abschleifen und Autos zu Häusern umbauen kannst, hat dir Gott geschenkt. Du bist clever, weil er es ist. Und er ist es in einem Maße, das dich und alle Menschen unendlich übersteigt. Bete Gott an und dann tue, was du kannst.

An Gott glauben heißt der Vision eines anderen Ruhms folgen, in dem nicht ich das Meine und du das Deine, sondern wir beide daraufsetzen, dass Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit sich durchsetzen werden. Und dafür kann Gott unsere Cleverness und Handfertigkeiten sehr gut gebrauchen. Amen.

Lied: NL 14 (Das Leben braucht Erkenntnis)

1. Das Leben braucht Erkenntnis, die ganz klar ist. Das Leben braucht, dass Hoffnung Wurzeln schlägt. Das Leben braucht den Friedensweg, der wahr ist für alle, die ihn gehen. Das Leben braucht's.
2. Das Leben braucht, dass Felder gut bestellt sind. Das Leben braucht, was tief im Boden wächst. Das Leben braucht, dass wir mit andern teilen, was uns die Erde schenkt. Das Leben braucht's.
3. Das Leben braucht die Stärke, sich zu wehren. Das Leben braucht ein Recht, das nie versiegt. Das Leben braucht die Freude, um zu nähren das Kind, das Hoffnung heißt. Das Leben braucht's.
4. Das Leben braucht den Gott, der sich uns gleich macht. Das Leben braucht, dass Jesus für uns stirbt. Das Leben braucht die Treue, die uns reich macht und Gottes Reich bald bringt. Das Leben braucht's.

(T: Hartmut Handt 2001; M: Per Harling 1991)



Fürbittengebet

Wir danken dir, Gott, für all deine Barmherzigkeit und Gerechtigkeit, mit der du uns begegnest.

Wir bitten dich für alle Menschen, die das Wort Gerechtigkeit nicht kennen, weil sie meinen, dass ihre Bedürfnisse der Maßstab aller Dinge sind und sie die Macht oder das Geld haben, alles, was ihnen zum Vorteil gereicht, durchzusetzen. *Begegne du ihnen mit Barmherzigkeit und deiner Gerechtigkeit.*

Wir bitten dich für alle Menschen, die das Wort Gerechtigkeit nicht kennen, weil sie in einer Welt leben, in der sie nur Ungerechtigkeit erfahren. Weil sie keinen Zugang zu Bildung und Arbeit, zu Nahrung und sauberem Trinkwasser, zu Medizin und Freiheit haben.

Begegne du ihnen mit Barmherzigkeit und deiner Gerechtigkeit.

Wir bitten dich für alle Menschen, die das Wort Recht nicht kennen. Weil sie die Rechte Anderer nicht akzeptieren und achten. Die nur das Recht des Stärkeren, das Gesetz der Leistung und das Diktat des Geldes kennen.

Begegne du ihnen mit Barmherzigkeit und deiner Gerechtigkeit.

Wir bitten dich für alle Menschen, die das Wort Recht nicht kennen, weil ihnen kein Recht widerfährt. Wegen ihrer Hautfarbe oder ihrer Religion, wegen ihres Geschlechtes oder ihrer Herkunft, wegen geistiger oder körperlicher Beeinträchtigung oder wegen tiefer Vorurteilsgräben.

Begegne du ihnen mit Barmherzigkeit und deiner Gerechtigkeit.

Vaterunser

Segen

Der Segen des dreieinigen Gottes, der sich uns im Vater, im Sohn und im Heiligen Geist barmherzig und gerecht zuwendet, sei mit uns in dieser neuen Woche. Amen.

Auf Wiedersehen, bis zum nächsten Hausgottesdienst am kommenden Sonntag, den 20.02.2022.